

Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 120 Ost Maryland Straße.

No. 294.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 12. Juli 1883.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowohl dieselben nicht gefäßgezeigten sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittag 1 Uhr abgegeben werden, haben noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein guter Mezzogeselle bei Gebr. Böttcher No. 147 Ost Washington Straße. 19th

Verlangt: Wer Autos gelöst haben will, kann dies über die meggofahran haben will, wende sich an Charles Reimann, Gedernes und 7. Straße. 19th

Verlangt: Ein junger Deutscher, der eine gute Schulbildung genossen hat, sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen in der Office d. Bl. 10th 25th

Verlangt: Ein Junge, um in meinem Saloon zu arbeiten. Gedenk Gedernes, No. 234 Ost Washington Straße. 14th

Verlangt: Ein Mann in einer Mühle bei G. Wagner, Gedernes 14th Meile südlich von der Städtegrenze. 14th

Verlangt: Zwei gute Auswörter und zwei gute Wäscher im Grech Park Hotel. 14th

Verlangt: Ein tüchtiger Wäder als Fressmann. Nachzufragen No. 113 Greer Straße. 13th

Verlangt: Ein tüchtiger Wäder als 2. Hand, (nach Ausmärkte.) No. 113 Greer Straße. 13th

Verlangt: Eine Frau zum Waschen, am Montag und Dienstag jeder Woche. Nachzufragen No. 365 Ost Ohio Straße. 14th

Verlangt: Ein Mädchen im Alter von 15-17 Jahren in einer deutschen Familie. Nachzufragen No. 197 Nord East Straße. 14th

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein schönes möbliertes Apartment für Herrn. Nachzufragen No. 170 Ost Morris Straße. 14th

Nur nicht genirt,
Meine Herren!

Wenn es Ihnen auch unmöglich erscheint, doch

Bamberger

—seiner Vorwahl von—

Sommer - Güten!
so billig abliest, ist es doch begreiflich, da der Raum für baldigk eintreffende Herbstwaren notwendig ist.

No. 16 O. Washingtonstr.
Germania Sommer - Theater!

R. O. Ede Market und Noble Straße.

Unternehmer: Dramatischer Verein.
Direktor: A. H. Bindemann.
Kunst-Direktor: G. D. Weisenberger.

Donnerstag, 12. Juli:
Benefiz für den Regisseur W. Frank.

Die Lachtaube!
Baldstück mit Gesang in 5 Akten von G. Jacobson.

Eintrittspreis: 35 Cents.
Kinder unter 10 Jahren: 10 Cents.
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.

Compy's Place.

Große Eröffnung!
—am—

Samstag, den 14. Juli
—mit—

Musik und Lunch!

John B. Siessl.
414 Indiana Ave., Ede Blate Str.

Chas. Schwenzer's Sommer - Garten,
485 Madison Avenue.

Jeden Samstag Abend
Freies Konzert!

Der Garten ist, besonders für Familien, einer der schönsten und ruhigsten der Stadt. Gute und frische Getränke werden leicht verabreicht.

Es leben freundlich ein.

Chas. Schwenzer.

FRED. MACK,
No. 22 Süd Meridianstr..

—empfiehlt sich als—

Haus-, Fresco- und Schilder-Maler.

Gute Arbeit. Reelle Bedienung.

Neues per Telegraph.

Weiterausichten.
Washington, 12. Juli. Trübes Wetter, stellenweise Regen, Südwind, stationäre Temperatur.

Gute Vorsicht.
Washington, 12. Juli. — Dr. Hamilton, Generalrat im Marinehospitaleinsatz sagt, die Arrangements zur Verhinderung der Einschleppung des gelben Fiebers seien so vollständig, wie möglich. Er hat Inspektoren nach Metamoras, Vera Cruz und Havanna geschickt, welche ihm jedes vor derselbst abgehende Schiff telegraphisch melden.

Vorbericht.
Springfield, 12. Juli. Der Staatssekretär berichtet, daß in 19 Countys die unter dem Namen „gladiators“ bekannte Verderbtheit herrsche. Er glaubt, kein Recht zu haben, die von der Krankheit befallenen Thiere zu tödten, so lange der Gouverneur nicht in einer Proklamation die Krankheit als epidemisch erklärt hat.

Die Franzosen in Afrika.
London, 11. Juli. Nachrichten von Gabon, an der Westküste Afrikas, sagen, daß der französische Kommandant englischer Schiffe gesuchte, diejenigen bestrafe, welche Waffen besaßen und in den Schulen der amerikanischen Missionäre den Unterricht in jeder anderen, als der französischen Sprache unterliefen.

Der Papst.
London, 11. Juli. Nachrichten von Gabon, an der Westküste Afrikas, sagen, daß der französische Kommandant englischer Schiffe gesuchte, diejenigen bestrafe, welche Waffen besaßen und in den Schulen der amerikanischen Missionäre den Unterricht in jeder anderen, als der französischen Sprache unterliefen.

Die Cholera.
London, 11. Juli. — Die russische Regierung beschließt, einen Gesandten an den Papst zu schicken. Der Papst hat die französischen Bischöfe nach Rom geladen, um mit ihnen wegen der Lage der Kirche in Frankreich zu berathen.

Alexandria.
London, 11. Juli. Die Cholera ist in Zibib und Chibib, resp. 40 und 30 Meilen von Cairo erschienen. In Mansurah starben gestern 89, nicht 59 Personen.

Allerlei.

Der Generalpostmeister hat die Benützung der Post für Lotterien untersagt. Die Louisiana-Lotterie will sich an die Gerichte wenden, um auszufinden, ob der Generalpostmeister das Recht hat, einem vom State sanctionirten Institute die Benützung der Post zu versagen.

Die Greenbacks von Iowa haben sich für direkte Präsidentenwahl, Prohibition, progressive Einkommensteuer, Frauenstimmrecht, Verstaatlichung des Grund und Bodens usw. ausgesprochen. Es ist erstaunlich, wie sich auf dem Papier Rücksicht und Fortschritt, Sinn und Unsinn so gut mit einander vertragen.

So recht den Krämergeist John Bull charakterisiert die Thalsache, daß England sich weigert, die Quarantäne für die aus Indien und Ägypten kommenden Schiffe zu verordnen. In Frankreich befürchtet man die Verschiffung der Cholera von England aus und trägt sich mit der Absicht, über englische Schiffe Quarantäne zu verhängen. Die Franzosen huldigen der Ansicht, daß Vorsicht die Mutter der Weisheit ist. John Bull aber ist business all over und rechnet selbst die Cholera zu den Dingen, die ein unternehmender Krämer mit in den Kauf nehmen muß.

Bankraub.
Salt Lake, 11. Juli. Gegen 4 Uhr heute Nachmittag lärmten zwei Männer in Zion's Sparbank. Einer, Namens Scheiter sprach mit dem Cashier und verließ ihm mit einer Eisenstange einen Schlag in's Gesicht, darauf nahmen sie eine auf dem Tische liegende Quantität Geld und entfernten sich. Man hat noch keine Spur von den Schurken.

John B. Weaver wurde als Gouverneur nominiert.

Bankraub.

In Evansville, wo sie jetzt eine demokratische Stadtverwaltung haben, wird verucht, die Sonntagsgefänge streng durchzuführen, in St. Louis werden in Folge des von der demokratischen Legislatur erlassenen Gesetzes alle Wirthschaften am Sonntage geschlossen werden müssen. Die Temperenzler können bloß durch einmühliges Zusammenhalten der Deutschen vernichtet werden. Die Parteien müssen verstehen, daß sie nicht die Stimmen der Deutschen und der Temperenzler zugleich haben können. Werden aber die deutschen Demokraten von Missouri je republikanisch stimmen?

Die Republikaner in Pennsylvania haben erklärt, daß es die Pflicht der Regierung sei, den Trade Dollar einzulösen, weil—weil derselbe meist in den Händen der Arbeiter sei. Das ist die pure Heuchelei. Bis der Congress etwas tut, befindet sich kein Trade Dollar mehr in den Händen der Arbeiter, weil gemeinsam die Dollars die Eigenschaft haben, sich nicht lange bei dem von der Hand in den Mund lebenden Arbeiter aufzuhalten. Bis dahin sind die Trade Dollars in den Händen der Spekulanten, die 80 Cents dafür bezahlt haben und durch die Einführung 20 Cents an jedem Dollar verdienen werden.

Ein Tornado.

Toronto, Kan. 11. Juli. Soldier City, ein Platz von ungefähr 200 Einwohnern, wurde letzte Nacht gegen 10 Uhr von einem Tornade nahezu ganz zerstört. Sechzig Häuser wurden total umgeworfen und mehrere andere sehr stark beschädigt. Dreißig Frauen und ein Kind wurden sofort getötet und fünfzehn Personen wurden verletzt.

Check:

Die beste 5 Cent Cigarette in Amerika.

SCHNULL & KRAG,
Indianapolis.

auskunft wird gerne ertheilt.

In Preußen ist man in der That schon weit gekommen. In den höheren preußischen Schulen ist es jetzt verboten, die Schüler mit den „Darwin'schen Hypothesen“ bekannt zu machen. Das bedeutet nichts anders als daß die Jugend die wahrhaftige geistige Nahrung vorenthalten wird, damit sie nicht allzuviel denken lernt. In Preußen braucht man eben gehörige Unterthanen, und wie will man solche ohne den sprichwörtlich gewordenen „beschränkten Unterthanenstand“ bekommen. Glücklicherweise wird die Absicht nicht ganz erreicht werden, denn wahrscheinlich wird auch die Jugend in Preußen die verbotenen Früchte am allerwöhnschendsten finden.

Den. Der Fluß schwoll rasch an, so daß Leute, sammt den Häusern, in denen sie sich, weggeschwemmt wurden.

Es wurden Häuser gesehen, die auf dem Fluß schwammen und auf deren Dächern sich Leute befanden. Eines der Häuser war in Brand geraten.

Die Brüder sind fast zerstört und der Verkehr wurde dadurch unterbrochen, so daß man den Unglücksbringer nicht sofort holen konnte. 32 Menschen büßten ihr Leben ein.

Die Geschäfte liegen brach. Die Einwohner erleiden große Verluste. Das Wasser fällt nach und nach.

Es ist dies die schrecklichste Unglücksfahrt hier, seit dem Verlust des Dampfers „Victoria“ wobei hundert Personen ihr Leben einbüßten, ereignete. Das war vor zwei Jahren.

Drahtnachrichten.

Der Regierungs-Architekt Washington, 11. Juli. In der Untersuchung gegen den Regierungsarchitekten Hill begann heute die Vertheidigung mit dem Verhör ihrer Zeugen.

Pauvers.
New York, 11. Juli. Fünf politische Familien, Pauvers, kamen mit dem Dampfer „Lydia Monarch“ an. Die Einwanderungsbehörden kehrten der Dampfschiff-Compagnie mit, daß sie die Pauvers wieder zurück nach London befördern müsse woher sie kamen.

Entführung.

Syracuse, N. Y. 10. Juli. Montag Abend gegen 7 Uhr wurde Lillie Parrot von ihrer in Minneapolis wohnenden Mutter entführt. Das Mädchen wohnte hier bei seiner Großmutter. Ein Fremder erschien im Hause und behauptete einen Haftbefehl zu haben. Er zwang das Mädchen in eine Kutsche zu steigen und fuhr rasch mit ihm fort. Man vermutet, daß der Mann und die Mutter des Mädchens dasselbe nach Minneapolis gebracht haben.

Bradsburg.

London, 11. Juli. Bradlaugh schrieb an den Sprecher des Hauses und fragte an, ob es als eine Störung der Verhandlungen angesehen werden würde, wenn er im Hause erscheine, um seinen Sitz zu nehmen. Zugleich schrieb er dem Sergeant at Arms, daß er ihn gerichtlich belagern werde, wenn er ihm den Eintritt in's Haus verweigere.

Der verunglückte Dampfer.

London, 11. Juli. Es wurden mehrere erfolglose Versuche gemacht, den Dampfer „Daphne“ zu heben. Bis jetzt wurden achtzig Leichen gefunden. Eine Untersuchung wegen der Ursachen des Unglücks hat begonnen.

Graf Chambord.

Paris, 11. Juli. Graf Chambord verbrachte einen guten Tag, er nimmt jedoch zu seiner Erhaltung zu wenig Ruh zu sich.

Schiffsnachrichten.

London, 11. Juli. Angelkommen: „Baderland“ von Philadelphia; „Elsinore“ von New Orleans; „Barbarian“ und „Prussian“ von Boston; „D. Steuermann“ von Montreal.

New York, 11. Juli. Angel: „California“ von Hamburg; „State of Nebraska“ von Glasgow; „Labrador“ von Havre.

Queenstown, 11. Juli. Angel: „British Crown“ von Philadelphia; „Arizona“ von New York.

Männerchor

Cincinnati, 11. Juli. Bei den heutigen Schlussfeierlichkeiten der Schule zur Heranbildung jüdischer Geistlicher erhielten vier Studirende Diplome als Rabbiner.

Greenbacks in Convention.

Des Moines, Iowa, 11. Juli. — Die Staatsschulden der Greenbacks standen heute statt. Der Vorsitzende hielt eine Rede zu Gunsten des Verbots des Verkaufs geistiger Getränke und des Frauenstimmrechts.

Die Plattform enthält folgende Punkte:

Abschaffung der Banknoten und Ausschaffung von Regierungspapiergeleld an deren Stelle, uneingeschränkte Prägung von Gold und Silber, Abgabeung des Bundesdebt, so schnell, wie möglich, progressive Einkommensteuer, Civilized Firearm, direkte Präsidentenwahl, Tarif zum Schutz der Arbeit, nicht der Monopol, Frauenstimmrecht, Prohibition und das Recht Aller auf Grund und Boden.

Excursion!

— zum —

Sängersfest in Buffalo,

— über —

Niagara Falls.

Das Sängersfest des nordamerikanischen Sängerbundes in Buffalo beginnt am 16. Juli.

Der Männerchor hat einen Extra-Zug da, der zu seinem Antritt getragen. Derselbe geht vom Union Depot.

Sonntag, 15. Juli,

2 Uhr Nachmittags ab und kommt in Buffalo am Montag Morgen um 8 Uhr an.

Tickets für die Rückfahrt sind bis zum 22. Juli inkl. gut.

Preis für die Rundfahrt, \$8.00.

Zeit und nähere Information bei J. P. Frenzel, Merchants National Bank, Indianapolis.

Check:

Die beste 5 Cent Cigarette in Amerika.

SCHNULL & KRAG,

Indianapolis.